



# INFOBRIEF

**NABU Landesverband Sachsen e. V.**  
**Bernd Heinitz**  
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

**N<sup>o</sup> 63**

Telefon: 0341 2411 999 Fax: 0341 2411996  
E-Mail: [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de)  
Internet: [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de)

Dezember 2007

## INHALT

- |   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| 2 | Vereine gründen Leipziger-Klima-Allianz            | 4 | RV Erzgebirge unterstützt Schutz des Nebelwaldes in Guatemala |
| 2 | NABU Sachsen Kalender 2008                         | 5 | Neue Ernte: NABU Bio-Apfelsaft                                |
| 3 | Wohnungen für Tumfalken in der Lutherkirche Meißen | 5 | Lurch des Jahres 2008   |
| 3 | Unbequeme Wahrheiten: Klimaschutz                  | 5 | Schutzgebiete in Sachsen                                      |
| 4 | Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz              | 6 | NABU Kooperation mit Zypern                                   |
|   |  | 7 | Sonstiges   |

Das Jahr 2007 neigt sich dem Ende entgegen und wir stehen, wenn Sie diesen Infobrief lesen, inmitten der Adventszeit.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen unmittelbar vor uns und wir lassen wieder einmal ein Jahr hinter uns.

2007 wird für den NABU das Jahr bleiben, wo Dr. Justus Oertner von uns gegangen ist. Gedenken wir seiner in der vor uns liegenden besinnlichen Zeit.

Nutzen Sie die Adventszeit zur Ruhe und Besinnung, um neue Kraft und Zuversicht zu schöpfen und dadurch gestärkt dem neuen Jahr mit seinen Herausforderungen entgegenzutreten.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit, Zuversicht und gutes Gelingen all Ihrer Vorhaben.



Ihr

## Vereine gründen die Leipziger-Klima-Allianz

Der Klimabericht der Stadt liegt nun endlich vor - und offenbart eklatante Fehlstellen der Leipziger Klimaschutzpolitik. Grund genug für ein Bündnis aus Leipziger Vereinen, wozu u. a. der Ökolöwe, der NABU Leipzig, der Verkehrs-Club Deutschland und der ADFC gehören, die „Klima-Allianz Leipzig“ zu gründen.

Mit diesem Zusammenschluss soll die Politik, aber auch die Allgemeinheit aufgefordert werden, sich energischer dem Thema Klima zu widmen, Klimaschutzmaßnahmen konsequenter umzusetzen und die Stadt Leipzig zukunftsfähig zu machen.

Die Allianz appelliert an Oberbürgermeister Burkard Jung und die Stadt Leipzig, mit gutem Beispiel voranzugehen und ihrer Verantwortung im Klimaschutz gerecht zu werden. Die Maßnahmen des Klimaschutzprogramms müssen konsequenter umgesetzt und um weitere Maßnahmen ergänzt werden. Dabei bietet sie der Stadt ihre Unterstützung an. Konkret fordert sie beispielsweise den Ausbau von Öffentlichkeitsarbeit und Informationsangeboten zum Klimaschutz, aber auch den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien oder die konsequente Reduzierung der Emissionen aus dem Straßenverkehr. Mehr Informationen unter: [www.klima-allianz-leipzig.de](http://www.klima-allianz-leipzig.de)



## Sächsische Landschaften: NABU Sachsen Kalender 2008

Bereits seit 1997, inzwischen also zum 12. Male, erscheint nun unser großformatiger Kalender; Themen wie Flusslandschaften, Auwälder, Parks und Gärten, Haus und Hof, Naturschutzzentren und Naturschutzgroßprojekte haben die Bildauswahl bestimmt. Auch 2008 möchten wir die Kalendertradition fortsetzen und stellen diesmal Projekte vor, die der NABU Sachsen und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) gemeinsam realisiert haben.

Dazu gehören beispielsweise das NSG „Kulkwitzer Lachen“ bei Leipzig als Lebensraum für die Rotbauchunke oder auch die Trosiner Teiche bei Torgau, wo die Gewässer, die saniert wurden, wieder Platz für Edelkrebse und Bitterlinge bieten.

Naturerlebnisse anderer Art sind seit kurzem im ehemaligen Tagelagergelände Delitzsch-Südwest möglich. Beim Spaziergang oder einer Radpartie entlang des neu entstandenen Naturlehrpfads rund um den Grabschützer See kann man durchaus das Gefühl haben, mitten in der Prärie auf Entdeckungsreise zu gehen, spätestens dann, wenn in der Ferne die zottigen Schottischen Hochlandrinder auftauchen, die im Rahmen eines Landschaftspflegeprojektes von NABU und LaNU seit 2006 große Bereiche von insgesamt 22 Hektar beweiden. Dort, wo die Rinder verhindern, dass Bäume und Sträucher Besitz von der Wiesenlandschaft ergreifen können, werden ideale Rückzugsgebiete für Feldlerche, Brachpieper oder Braunkehlchen geschaffen.

Kostbare Naturparadiese sind uns auch auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen erhalten geblieben. Hier wird von der LaNU seit einigen Jahren die wissenschaftliche Forschungsarbeit unterstützt, mit der das NABU-Naturschutzzentrum Dresden das Naturschutzgroßprojekt in der Lausitz begleitet.



Der Kalender kann zum Preis von 7 Euro über die NABU Landesgeschäftsstelle in Leipzig (Telefon 0341 2333130) bezogen werden.

## NABU Sachsen und T-Mobile starten gemeinsame Initiative

Der NABU Sachsen und T-Mobile haben am 29.11.2007 ihre erste gemeinsame Initiative für den Turmfalken gestartet.

Vertreter von evangelischer Kirche, NABU Sachsen und T-Mobile trafen sich in der Lutherkirche in Meißen, um einen Turmfalkenkasten und eine Webcam im Turm der Kirche zu installieren. Bernd Hartung aus Meißen, erfahrener Ornithologe, hatte den Nistkasten gebaut und alle Vorbereitungen für den Einbau der Kamera getroffen. Nach einer interessanten Diaschau über den Turmfalken und seine Verwandten ging es mit Kindern des Kinder- und Jugendhauses Kaff auf steilen Treppen und einer Leiter hinauf in den Turm. Hier wurde das zukünftige Quartier für den Turmfalken eingerichtet. Sobald dieses von den Turmfalken bezogen wurde, werden auf den Internetseiten des NABU Sachsen die Ereignisse im Quartier zu sehen sein. Bis zum Jahr 2008 sollen noch weitere Kirchenstandorte in Sachsen mit Niststätten für Gebäudebewohner ausgestattet werden, so z. B. in den Türmen der Afra-Kirche Meißen und in Wilsdruff, weitere folgen in Siebenlehn, Zwickau und Frankenberg. Alle Projektbeteiligten hoffen, mit dieser Initiative viele Menschen zu gewinnen, die dem Falken und seinen Verwandten Aufmerksamkeit schenken und bereit sein werden, selber etwas für den Schutz unserer heimischen Tierwelt zu tun.



Ina Ebert mit den Kindern des Kinder- und Jugendhauses Kaff.



## Unbequeme Wahrheiten - und Ihre Konsequenzen

Der ehemalige Präsidentschaftskandidat Al Gore hat mit seinen Vorträgen zum Klimawandel den Klimaschutz in die Köpfe vieler Menschen gebracht. Ebenso überzeugend war der mit zwei Oscars prämierte Film "Eine unbequeme Wahrheit", der auf der Grundlage der Vorträge Al Gores entstand. Am 4. Februar 2008 wird im Rahmen der NABU-Veranstaltungsreihe "Der Natur zuliebe" die Wissenschaftlerin Dr. Maiken Winter von der Cornell University (USA) zum Thema Klimaschutz sprechen. Als Mitglied des "Climate Project" hat sie sich mit Al Gore persönlich auf ihre Vorträge vorbereitet. Dr. Winter hält eine leicht abgewandelte Fassung von Al Gores Vortrag – unter anderem kommt die Situation in Europa und speziell in Deutschland stärker zur Geltung. "Obwohl sich immer mehr Leute der bevorstehenden Krise bewusst sind, passiert zu wenig, um den Klimawandel zu verhindern. Es ist daher wichtig zu begreifen, dass Klimawandel jeden von uns angeht", so Dr. Maiken Winter. Sie wird über die Ursachen des Klimawandels sprechen, über die Folgen für Ökosysteme, Pflanzen, Tiere und den Menschen und darüber, was jeder von uns tun kann, um die Ausmaße des Klimawandels zu verringern.



Dr. Maiken Winter mit Al Gore



Montagsveranstaltung des NABU-Kreisverbandes Leipzig  
Termin: 04.02.2008



# Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz



Mit dem Inkrafttreten des Umweltschadensgesetzes am 14. November 2007 werden auch Änderungen des BNatSchG wirksam. Danach können die Verantwortlichen für „Schäden an bestimmten Arten und natürlichen Lebensräumen“ zur Sanierung verpflichtet werden.

Natürliche Lebensräume sind

1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Abs. 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,
2. die in Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten natürlichen Lebensräume sowie
3. die Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.

Das Gesetz geht auf die EU- Richtlinie zur Umwelthaftung zurück, die versucht, das Verursacherprinzip festzuschreiben. Deutschland hat verspätet das EU- Recht eins zu eins umgesetzt. Für anerkannte Naturschutzvereine besteht, und das ist neu, ein Klagerecht. Erfahrungen damit gibt es natürlich noch nicht. Experten rechnen allerdings mit wenigen Anwendungsfällen. Das Gesetz gilt für Schäden durch Emissionen, Ereignisse oder Vorfälle, die nach dem 30. April 2007 stattgefunden haben.

Negativ anzumerken ist auf jeden Fall, dass die Landwirtschaft aus dem Anwendungsbereich herausgenommen worden ist.

Neben dem BNatSchG ist auch das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) geändert worden.



Der Wortlaut des Umweltschadensgesetzes als auch des novellierten Naturschutzgesetzes kann über die LGS digitalisiert als auch in gedruckter Form abgefordert werden.

## NABU RV Erzgebirge unterstützt den Schutz des Nebelwaldes in Guatemala

Tropische Bergnebelwälder sind immergrüne Laubwälder, deren Wasserhaushalt hauptsächlich mit Wasser gespeist wird, das der Wald aus durchziehenden Wolken herausfiltert. Ein solches Nebelwaldgebiet ist Chelemhá im Kammbereich der Yalijux-Berge in der Provinz Alta Verapaz in Guatemala.

Es erstreckt sich in einer Höhe von 2000 bis 2500 Metern. Stämme und Äste sind mit dicken Moospolstern bedeckt, und der Wald hat einen hohen Anteil an Baumfarnen und Aguacatillo-Bäumen. Deren zwei Zentimeter große avocadoartige Früchte sind die Hauptnahrung des Quetzals, des Nationalvogels von Guatemala. Das Nebelwaldgebiet Chelemhá ist zunehmend gefährdet, vor allem durch das Vorrücken der Agrargrenze. Infolge des Anwachsens der Bevölkerung wird dieser Druck sehr wahrscheinlich weiter zunehmen. Seit 2005 unterstützt der NABU-Regionalverband Erzgebirge den Schutz des Nebelwaldes in Chelemhá.



Quetzal Männchen  
Foto: K. Eisermann



Weitere Informationen: Nebelwald in Chelemhá/UPROBON:  
[www.chelemha.org/deutsch](http://www.chelemha.org/deutsch)  
PROEVAL RAXMU (Naturschutzarbeit in Alta Verapaz):  
[www.proeval-raxmu.org/english/](http://www.proeval-raxmu.org/english/)

## NABU Bio-Apfelsaft aus frischer Ernte

Auch in diesem Jahr steht beim NABU Sachsen Apfelsaft zum Verkauf bereit, der aus Äpfeln von Streuobstwiesen hergestellt wurde. Und auch diesmal ziert das BIO-Siegel die Etiketten. Mitarbeiter des NABU pflegen seit vielen Jahren Streuobstwiesen mit alten Apfelsorten, ernten die Äpfel und lassen sie zu naturtrübem Saft verpressen.

Neben dem Apfelsaft hat der NABU Sachsen, wie im vergangenen Jahr auch, Sanddorn-Nektar im Angebot. Erhältlich sind die Säfte in der Landesgeschäftsstelle in Leipzig. Läden, die Interesse haben, die Säfte ebenfalls zu verkaufen, können sich an die Landesgeschäftsstelle wenden:

Telefon: 0341 24599072 oder

E-Mail: [koehler@nabu-sachsen.de](mailto:koehler@nabu-sachsen.de).



## „König“ Laubfrosch Froschlurch des Jahres 2008



Er ist leuchtend grün und nur daumengroß: Als vermeintlicher Wetterfrosch im Einmachglas ist der Laubfrosch wohl die bekannteste heimische Amphibienart. Nun ist der Laubfrosch zum Lurch des Jahres 2008 gewählt worden. Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) weist damit auf die allgemeine Gefährdung von Amphibien hin – und natürlich auch auf die spezielle des Laubfroschs. Fachlich unterstützt wird die Aktion von den österreichischen und schweizerischen Fachverbänden ÖGH und KARCH sowie vom NABU.

Wie die meisten der weltweit rund 5.500 Amphibienarten wird unser einheimischer Sympathieträger mit dem niedlichen Äußeren immer seltener. Heute gilt bereits ein Drittel aller Amphibienarten als bedroht. Hauptursache ist dabei die Zerstörung der Lebensräume, in den letzten Jahren machen in den artenreichen Tropen aber zusätzlich auch tödliche Pilzinfektionen den Fröschen und Kröten zu schaffen.

Die Weltnaturschutzunion IUCN und der Welt-Zooverband WAZA rufen deshalb nun das Jahr 2008 zum internationalen „Year of the Frog“ aus.

## Schutzgebiete in Sachsen

Im Landkreis Aue Schwarzenberg wurde das Naturschutzgebiet „Halbmeiler Wiesen“ neu festgesetzt. Des Weiteren wurden die Flächennaturdenkmale

„Buchenbestand am Goldborn“

„Buchenbestand östlich vom Grenzweg“

„Buchenbestand am Denkmal der Versöhnung“

„Buchenbestand am Bethanienkrankenhaus“

und „Buchenbestand am Grünen Weg“

auf dem Gebiet der Stadt Chemnitz sowie die Naturdenkmale „Fundstelle Kornerupin am Bahnhof Waldheim“ und „Kalksilikat am Bahnhof Waldheim“ festgesetzt.

Aufgehoben wurden die Naturdenkmale „Birkenwäldchen Sauergras“ und „Gersdorf - ehemaliger Steinbruch“ im Landkreis Döbeln (Quelle Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 12 vom 30.10.2007).

Neu festgesetzt worden ist das Landschaftsschutzgebiet Lichtenwalde in den Landkreisen Freiberg und Mittweida. Das Gebiet mit einer Fläche von rund 800 ha ist vorwiegend durch die Talauen der Zschopau geprägt. Eine Besonderheit stellen die geologischen Bildungen und Aufschlüsse, wie die Felswände am Harrassprung, im Steinbruch Gunnersdorf und der Steinkohleaufschluss Ortelsdorf dar.

Ein Schutzzweck ist die Verbesserung der Durchgängigkeit der Zschopau einschließlich der seitlich einmündenden Bachläufe. Aus diesem Grund ist die Errichtung oder Änderung von Bauten in und an Gewässern verboten.

Der Wortlaut der Rechtsverordnung kann durch die LGS auf Anforderung digital oder in Schriftform zugestellt werden.

## **NABU setzt seine Kooperation auf Zypern erfolgreich fort!**

Kontrollen wichtiger Rastplätze, das Monitoring des Jagdgeschehens und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation KUSKOR standen im Mittelpunkt der herbstlichen Präsenzphase der BAG migration-unlimited auf Zypern. Die Übergabe von 5 Ferngläsern, eines Spektivs und eines GPS Gerätes an die Aktiven vor Ort wird die überwiegend studentischen Mitglieder von KUSKOR besser als vorher in die Lage versetzen, die Vogelzugbewegungen zu erfassen und zu dokumentieren.



Zukünftig soll ein größeres Feuchtgebiet direkt neben dem Campus der METU Universität an allen Jagdtagen kontinuierlich überwacht werden. Dutzende Patronenhülsen in Ufernähe sind stumme Zeugen dafür, dass die jagdrechtlich vorgeschriebene Schutzzone von 500 Metern rund um alle Feuchtgebiete fortlaufend missachtet wird. Dank der Arbeit des NABU wurden vor 14 Tagen erneut Jäger an die Polizei gemeldet, die in fernähe Vögel abgeschossen!



Erstmalig ist es den Mitarbeitern der BAG migration-unlimited gelungen auch das Phänomen des Leimrutenfangs näher zu erkunden. Bis zu 1 m lange dünne Zweige werden mit klebrigem Leim bestrichen und tageweise in Sträuchern platziert. Insbesondere kleinere Singvögel haben keine Chance zu entkommen, haben sich Füße oder Gefieder einmal im Leim verfangen. Die vorwiegend im Südteil von Zypern noch sehr verbreitete illegale, tierquälerische Fangmethode wird im Norden nur noch in lokalem Umfang praktiziert. Eine kommerzielle Vermarktung der Vögel fand früher statt, scheint heute aber auf Grund von Kontrollen weitgehend aufgegeben.

Die BAG migration-unlimited wird ihre Zusammenarbeit im kommenden Frühjahr mit einem naturschutzfachlichen, ornithologischen Training für die lokalen Partner und weitere Feldkontrollen fortsetzen. Eine finanzielle Unterstützung der Zusammenarbeit im Rahmen der Zugvogelpatenschaften oder direkt an die BAG ist möglich. Interessierte NABU Gruppen können einen Vortrag über die Projektarbeit vereinbaren und diesen im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit anbieten.

[www.migration-unlimited.org](http://www.migration-unlimited.org)

## SONSTIGES

### Vielfalt im Visier

Monitoring macht's möglich - Um den Zustand der Artenvielfalt beurteilen zu können, muss deren Entwicklung kontinuierlich über lange Zeiträume beobachtet und dokumentiert werden. Das ist nichts Ungewöhnliches und wird für viele der insgesamt etwa 100.000 Tier- und 14.000 Pflanzenarten in Europa tagtäglich gemacht. Auch in Deutschland beteiligen sich Naturschutzverbände, Institutionen und eine Vielzahl an Ehrenamtlichen an diesen Aktivitäten. Aus diesem Grund findet am Sonntag, dem 27. Januar 2008 von 13 bis 20 Uhr im Leipziger KUBUS des UFZ eine Veranstaltung unter dem Motto "Artenvielfalt im Visier" statt.

Spannende Vorträge über die Erfassung bedrohter Tier- und Pflanzenarten in Mitteldeutschland sollen einem interessierten Publikum einen Einblick in diese für den Naturschutz wichtigen Aktivitäten geben. Fachleute, Verbände und Institutionen stehen mit Informationsmaterial und zur Diskussion bereit. Es werden Dokumentarfilme über den Seeadler, den Biber, den Mink und die spannende Symbiose des Ameisenbläulings gezeigt. Außerdem wird eine Fotoausstellung von Wissenschaftlern des EU-Projektes EuMon (Monitoring und Biodiversität) über gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume in Europa eröffnet. Höhepunkt wird 18 Uhr die "Piepsshow" sein, ein Kabarett über Vogelkundler.

Mehr Informationen: <http://www.ufz.de/artenvielfalt/>

### Neue EU-Öko-Verordnung

Seit mehreren Jahren wird über eine neue EU-Verordnung zum ökologischen Landbau und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen als Ersatz für die bisher gültige EU-Öko-Verordnung 2092/91 verhandelt. Diese neue EU-Verordnung Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 wurde nun verabschiedet und ist ab dem 1. Januar 2009 gültig. Die bis dahin gültige Verordnung VO 2092/91 wird zum 1. Januar 2009 aufgehoben.

Die neue Verordnung ist bislang noch unvollständig, weil viele Durchführungsbestimmungen mit einem Großteil jener Details, die bisher in den Anhängen der VO 2092/91 geregelt sind, noch fehlen. Wichtige Neuerungen der Verordnung sind beispielsweise die Verpflichtungen zur Nutzung des EU-Logos auf vorverpackten Produkten und zur Angabe der Herkunft der landwirtschaftlichen Ausgangsstoffe auf dem Etikett. Außerdem ist erstmalig die Herstellung von Hefen und Meeresalgen geregelt.

Der vollständige Text der neuen Verordnung findet sich unter folgendem Link:

[http://ec.europa.eu/agriculture/qual/organic/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/qual/organic/index_en.htm)

## Rechtsschutz für Aale

Die Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals wurde am 22. September 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und ist für die Mitgliedsstaaten unmittelbar verbindlich.

Die Mitgliedsstaaten legen Aaleinzugsgebiete, fest für die sie bis zum 31. Dezember 2008 einen Aalbewirtschaftungsplan erstellen. Ziel ist es, die Abwanderung von Blankaalen ins Meer von mindestens 40 % der ohne menschlichen Einfluss erzielten Menge zuzulassen.

Zu den Maßnahmen können u. a. die Reduzierung der Fangtätigkeit, die Einschränkung der Sportfischerei, Besatzmaßnahmen, die Sicherung der Durchgängigkeit von Flüssen und die befristete Abschaltung von Wasserkraftwerken gehören, aber auch Maßnahmen gegen Raubtiere. Fänge von Aalen, kleiner 12 cm (Glasaale), müssen zu mindestens 60 % zur Aufstockung des Bestands genutzt werden.

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU Landesgeschäftsstelle bestellt werden.

Der NABU ist ein Mitgliederverband.

Machen Sie uns stark - werden Sie heute noch NABU-Mitglied!

<http://www.NABU-Sachsen.de/content/wir/mitgliedschaft.html>

